

## Inhaltsverzeichnis

O. Einleitung	1
O.1. Allgemeine Tendenzen der DDR-Literatur der siebziger Jahre	4
O.2. Westdeutsche Positionen zu einer kritischer DDR-Literatur	6
O.3. Zu den Begriffen des 'Oppositionellen' und des 'Dissidententums'	10
O.4. Zum Aufbau dieser Arbeit	12
1. Bedingungen künstlerischen Schaffens in der DDR	15
1.1. Die Entwicklung der DDR-Kulturpolitik in den siebziger Jahren und der Kampf um künstleri- schen Spielraum	15
1.1.1. Die Erweiterung künstlerischer Entfaltungsmö- glichkeit seit dem VIII. Parteitag der SED	15
1.1.2. Die Ausbürgerung Wolf Biermanns und ihre Folgen für das Verhältnis zwischen Künstlern und Partei	19
1.1.3. Abgrenzung und Angebot. Kulturpolitische Strategien der Konfliktbewältigung	22
1.1.4. Wie der 'Klassengegner' 'Dissidenten' pro- duziert. Die literarische Umsetzung einer kulturpolitischen Linie in Harry Thürks 'Der Gaukler'	25
1.1.4.1. Die Rolle des 'Dissidenten' in der Stra- tegie des CIA	26
1.1.4.2. Das Bild des 'oppositionellen' Künstlers	29
1.1.4.3. 'Der Gaukler' im kulturpolitischen Kon- text	32
1.1.5. Bilanz der DDR-Kulturpolitik der siebziger Jahre	34
1.2. Der sozialistische Realismus als obligatori- sche künstlerische Methode	36

1.2.1. Das Prinzip der sozialistischen Parteilichkeit	37
1.2.2. Das Kriterium der Wahrheit in der Kunst	39
1.2.3. Das Verhältnis von Ideal und Wirklichkeit und die Rolle der Kritik	41
1.2.4. Sozialistischer Realismus und Literaturkritik	45
2. Die Aufkündigung schriftstellerischer Loyalität	50
2.1. Der Schriftsteller als gespaltene Persönlichkeit in Stefan Heyms 'Collin'	52
2.2. Die totale Verweigerung des Individuums in Klaus Poches 'Atemnot'	64
2.3. Karl Heinz Jakobs' 'Wilhelmsburg': der mühsame Prozeß einer Selbstfindung	76
2.4. Versuch der Befreiung aus selbstverschuldeter Unmündigkeit: Werner Heiduczek's 'Tod am Meer'	84
2.4.1. Zwischen Begeisterung und Empörung - Werner Heiduczek's 'Tod am Meer' in der DDR-Kritik	97
2.5. Die literarische Verarbeitung der Ereignisse um die Ausbürgerung Wolf Biermanns in Rolf Schneiders 'November'	101
2.6. Die Bestandsaufnahme einer großen Verunsicherung	109
2.6.1. Moral als Bewertungskriterium von Politik	110
2.6.2. Künstlerische Sprachlosigkeit als Folge von Zensur und Selbstzensur	114
2.6.3. Das mündige Individuum als Garant gesellschaftlicher Veränderung	118
2.6.4. Selbstfindung und gesellschaftliche Isolation	120
2.6.5. Männliche Selbstbehauptung und der Mythos von der Opferbereitschaft der Frauen	124

3. Das Individuum im Konflikt mit der Gesellschaft - die Schwierigkeit, nach eigenen Vorstellungen zu leben	133
3.1. Die Konfrontation mit der Staatsmacht - Jürgen Fuchs' Dokumentation von Macht und Widerstand	137
3.2. Unter dem Abgrund liegt der Grund: Thomas Braschs 'Versuch, auf einem untergehenden Schiff aus der eigenen Haut zu kommen'	148
3.3. Der Traum von der Kulturrevolution der Arbeiterklasse: Volker Brauns 'Unvollendete Geschichte'	163
3.3.1. Brauns Auseinandersetzung mit der Figur des Edgar Wibeau	173
3.4. Die Überwindung der Passivität - Ulrich Plenzdorfs Legende vom Glück der kleinen Leute	180
3.5. Möglichkeiten der Emanzipation des Individuums	191
3.5.1. Selbstbestimmung als Verzicht auf gesellschaftlichen Aufstieg	192
3.5.2. Grenzen persönlicher Entfaltung	195
3.5.3. Der Widerspruch zwischen Politik und Leben - die Utopie von neuen zwischenmenschlichen Beziehungen	197
3.5.4. Ansätze der Subjektwerdung von Mann und Frau	199
4. Als ganzer Mensch leben. Frauen formulieren ihren Lebensanspruch	206
4.1. Träume von menschlicheren Umgangsformen - Maxie Wander: 'Guten Morgen, du Schöne'	209
4.2. Rückhaltlose Subjektivität als Maßstab objektiver Wirklichkeit	225

5. Schlußbetrachtung: das sich selbst befreiende Individuum als Kern einer konkreten Utopie - Ansätze eines neuen Politikverständnisses	230
Anmerkungen	236
Literaturverzeichnis	261